

# Die Burg Hohenbaden

## Daten zur Burg

Der Burg Hohenbaden liegt an der Südwestspitze des Battert-Felsens auf 410 m Höhe und ca. 250 Höhenmeter über der Stadt Baden-Baden.

Umfang der bebauten Fläche:	
Höhe des Hauptturms:	
Höhenunterschied südliches Eingangstor/Turmspitze:	

## Geschichte der Burg Hohenbaden

- 1098 Kaiser Heinrich IV. schenkt Markgraf Hermann II. den heutigen Ort Baden-Baden, um einen Konflikt mit der markgräflichen Familie beizulegen. Markgraf Hermann II. hatte zu dieser Zeit vor allem Besitzungen im mittleren Neckarraum und seine Hauptburg war bisher die Limburg bei Weilheim an der Teck. Markgraf Hermann II. lässt nun oberhalb von Baden-Baden die Burg Hohenbaden errichten, die bald zur wichtigsten Burg des Markgrafen wird.
- 1112 In einer lateinischsprachigen Urkunde Kaiser Heinrichs V. wird Markgraf Hermann II. erstmals als „Markgraf von Baden“ (*Hermannus marchio de Baduon*) bezeichnet. Dies bedeutet, dass der Markgraf sich nicht mehr nach der Limburg (wie es zuvor gelegentlich geschehen war), sondern nach der Burg Hohenbaden benennt. Erst auf diese Weise entsteht die Familie der Markgrafen von Baden, die nun ihren Stammsitz\* auf der Burg Hohenbaden hat.
- 1122 Herzog Konrad von Zähringen stellt auf der Burg Hohenbaden (*in castro Badin*) eine Urkunde aus. Die Burg wird in dieser Urkunde erstmals direkt erwähnt.
- 1100-1170 Erbauung des „Hermannsbau“, der ältesten heute noch erhaltenen Bauabschnitte der Burg Hohenbaden. Bauherren waren wahrscheinlich die Markgrafen Hermann III. und Hermann IV., daher die Bezeichnung „Hermannsbau“. Zum Hermannsbau gehören die höchst gelegenen Teile der Burg: der Bergfried\*, die Schildmauer\* und der obere Palas\*. Damals wird auch der Burggraben im Norden der Burg angelegt, ebenso eine Vorburg im Westen und Süden des

Hermannsbau.

- 1219 Markgraf Hermann V. kann die Städte Durlach und Ettlingen erwerben und verstärkt damit die Machtposition der Markgrafen von Baden in der Rheinebene.
- 1245/48 Die Markgräfin Irmengard, Gattin von Markgraf Hermann V., gründet das Kloster Lichtenthal bei Baden-Baden. Im Kloster Lichtenthal werden zwischen 1248 und 1372 alle Markgrafen bestattet. Das bisherige Familiengrab der Markgrafen im Augustinerchorherrenstift Backnang (nordöstlich von Stuttgart) wird dagegen aufgegeben.
- 1288 Baden-Baden wird erstmals urkundlich als Stadt bezeichnet. Der Ort hatte sich in den Jahrzehnten zuvor unter der Herrschaft der Markgrafen von Baden zur Stadt entwickelt.
- um 1300 Die Markgrafen Rudolf I. und Rudolf II. von Baden bauen den Hermannsbau der Burg Hohenbaden weiter aus. Vor allem wird die Schildmauer erhöht, der Palas aufgestockt und mit Ecktürmen ausgestattet.
- zweite Hälfte des 14. Jh.s Die Burg Hohenbaden ist der hauptsächliche Aufenthaltsort der Markgrafen von Baden. Daneben halten sich die Markgrafen in Mühlburg (heute Stadtteil von Karlsruhe), Grötzingen (heute Stadtteil von Karlsruhe), Pforzheim, Durlach (heute Stadtteil von Karlsruhe) und auf der Burg Alt-Eberstein bei Haueneberstein auf.
- bald nach 1391 Markgraf Bernhard I. lässt südlich des Hermannsbaus einen großen neuen Palas, den „Bernhardsbau“, errichten. Der Bernhardsbau verfügt über einen großen Kellerraum mit einer Weinkelter, eine Erdgeschosshalle und ein oberes Hauptgeschoss mit einer Vorhalle und einem beheizbaren großen Saal. Der Bernhardsbau ist der bedeutendste Wohnbau auf einer mittelalterlichen Höhenburg im deutschen Südwesten.  
Außerdem wird die Burg durch Markgraf Bernhard I. nach Westen erweitert. Dort werden Ställe, Wirtschaftsgebäude, ein Wohnhaus für Knechte und Mägde und wohl auch eine Schmiede angelegt. Im Süden der Burg wird das heutige Haupteingangstor der Burg erbaut.  
Die Burg entsprach nach Abschluss dieser Baumaßnahmen fürstlichen Ansprüchen und erlaubte eine repräsentative Hofhaltung. So gab es auf der Burg nachweislich auch einen Hofmeister, Spielleute und einen Leibarzt.
- 1399 Markgraf Bernhard I. bestimmt, dass das markgräfliche Archiv auf der Burg Hohenbaden untergebracht werden soll. Zuvor befand es sich auf der Burg Alt-Eberstein.
- nach 1437 Zwischen dem Bernhardsbau und dem Hermannsbau lässt Markgraf Jakob I. (1431-1453) ein viergeschossiges Wohngebäude errichten, den so genannten „Jakobsbau“. In den Jakobsbau wird die Burgkapelle integriert.
- 1453 Markgraf Jakob I. stirbt auf Hohenbaden.
- 1479 Markgraf Christoph I. verlegt die markgräfliche Residenz von der Burg Hohenbaden in das Neue Schloss in Baden-Baden. Hohenbaden wird Witwensitz von Christophs Mutter, Katharina von Österreich (gest. 1493).

- nach 1579 Markgraf Philipp II. lässt das Neue Schloss in Baden-Baden auf prachtvolle Weise Baden im Renaissancestil ausbauen.
- 1584 Letztmalige Erwähnung eines Hohenbadener Burgvogts, bald danach wird die Burg Hohenbaden durch einen Großbrand stark beschädigt.
- 1597/1623 Die Burg Hohenbaden wird in schriftlichen Quellen als verfallendes Schloss, 1623 sogar als bereits aufgegebenes Schloss bezeichnet.

## Fachbegriffe

\***Stammsitz:** Seit der Mitte des 11. Jahrhunderts begannen Adelsfamilien sich nach ihrer Hauptburg bzw. ihrer Burg zu benennen. Solche Burgen nennt man Stammsitz oder Stammburg.

\* **Bergfried** : der nicht zu Wohnzwecken genutzte Hauptturm einer Burg

\* **Palas:** repräsentativer Saalbau einer mittelalterlichen Burg mit beheizbaren Räumen

\* **Schildmauer:** besonders hohe und starke Mauer einer Burg, hinter der die Burg wie ein Ritter hinter seinem Schild geschützt ist

## Aufgaben

1. Beschreibe, wie die Markgrafen von Baden in den Besitz der Burg Hohenbaden kamen.
2. Erarbeite aus der Zeitleiste, wie lange an der Burg gebaut wurde und wie lange die Burg von den Markgrafen von Baden genutzt wurde.
3. Nenne und beschreibe die wichtigsten Bauphasen auf der Burg Hohenbaden.
4. Arbeite aus der Zeitleiste heraus, welche Funktionen die Burg Hohenbaden für die Markgrafen von Baden erfüllte.

## **Lösung: Bauliche Daten zur Burg Hohenbaden**

- Bebaute Fläche ca. 75 x 68 m
- Höhe Bergfried 18 m
- Bergfried-Plattform liegt 51 m höher als das unterste Tor.

## **Lösung: Aufgaben einer Burg am Beispiel der Burg Hohenbaden**

s. Beiblatt

## Lösung / Beiblatt: Funktionen einer Burg am Beispiel der Burg Hohenbaden



**Ergebnis:** Burgen waren nicht nur Wehrbauten. (Belagerungen waren selten, und um viele Burgen wurde nie gekämpft.) Sie waren aber auch keine romantischen Schlösser, sondern Verteidigungsanlagen, Herrschafts- und Wirtschaftszentren.